

Geschäftsbericht 2018

Alterszentrum im Geeren Seuzach



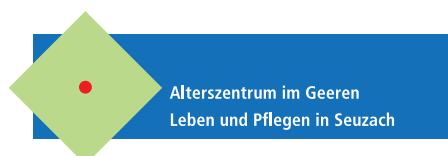
Impressum

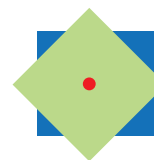
Alterszentrum im Geeren
Leben und Pflegen in Seuzach
Kirchhügelstrasse 5
8472 Seuzach

Telefon 052 320 11 11
Telefax 052 320 11 99
info@imgeeren.ch
www.imgeeren.ch

Öffnungszeiten

Besuchszeiten: täglich durchgehend
Auskunft/Empfang: werktags 08.00 – 12.00 und 13.30 – 17.00 Uhr
Öffentliche Cafeteria: täglich 09.15 – 17.00 Uhr





4	2018 – AZiG auf Kurs <i>Jürg Allenspach, Präsident der Delegiertenversammlung</i>
5	2018 – Jahr der Konsolidierung <i>Kurt Roth, Präsident Betriebskommission</i>
6	2018 – Bestätigung und Vorfreude <i>Urs Müller, Geschäftsführer</i>
7	Fakten und Zahlen zum Personal <i>Anna Losa, Leiterin Personal + Empfang</i>
8	Ein spannendes und ereignisreiches Jahr <i>Sandra Wild, Leiterin Pflege und Betreuung</i>
9	Eintritte, Austritte, Pflegeindex RAI
10	Ein Jahr mit «Auf und Ab» vor dem Start des Bauprojektes <i>Stefan Callegher, Leiter Finanzen</i>
11	Erfolgsrechnung Gesamtbetrieb 2018
12	Bilanz Gesamtbetrieb Bruttoinvestitionen 2009 – 2018
13	Pensionstage der Gemeinden 2018 Fonds für Bewohnende
14	Betriebskommission und Geschäftsleitung Organigramm Betriebskommission per 31.12.2018
15	Organisationsstruktur per 31.12.2018 Geschäftsleitung und leitende Mitarbeitende
16	Ein Zweckverband mit zwölf Gemeinden



Jörg Allenspach
Präsident der
Delegiertenversammlung

2018 – AZiG auf Kurs

2018 könnte man als «normales» Geschäftsjahr für die Delegierten bezeichnen, denn im Grossen und Ganzen waren keine ausserordentlichen Geschäfte zu beschliessen.

Im April konnten an der Delegiertenversammlung für das Vorjahr ein positives Rechnungsergebnis, der Geschäftsbericht, die Entschädigung RPK, die Abrechnung der MiGeL-Materialien und ein formeller Antrag für die Baufinanzierung verabschiedet werden.

Im November, an der 1. Delegiertenversammlung der neuen Amtsperiode, fanden die Wahlen für die neue Legislaturperiode 2018 – 2022 statt. Auch ein Entschädigungsreglement für die Betriebskommission wurde für diesen Zeitraum festgelegt. Nach wie vor ist die Betriebskommission mit dem Bauprojekt und dem Betrieb stark beansprucht und das wird auch bis zur Vollendung des Werkes sicher so bleiben. Neben der Genehmigung des Budgets 2019 wurde der Antrag der Betriebskommission bezüglich Bauzeittreuebonus von der DV abgeändert und so beschlossen.

Ein grosser und wichtiger Meilenstein 2018 war die Genehmigung des Baukredites in allen zwölf Zweckverbandgemeinden. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger bekundeten mit 85,5% Ja-Stimmen an der Urne eine sehr deutliche Unterstützung für das Bauprojekt und die Teilsanierung und zeigten damit, welchen wichtigen Stellenwert das Alterszentrum im Geeren und eine bedarfsgerechte Sicherstellung der Infrastruktur und Pflegeleistungen für ältere Generation im Zweckverbandsgebiet hat.

Alle Gemeinden unseres Zweckverbandes beschäftigen sich derzeit ziemlich intensiv mit ihrer kommunalen Alterspolitik, in der wir einerseits mit dem AZiG den Bereich der Alters- und Pflegeheimplätze sicherstellen, andererseits mit teilweise unterschiedlichen Spitex-Organisationen den ambulanten Pflegebedarf abdecken. Daneben sind aber die meisten Gemeinden auch daran, sich konzeptionelle Überlegungen zu Alterswohnungen zu machen. Diese sollen es den Einwohnern der Gemeinde ermöglichen, im Alter im gewohnten Umfeld eine geeignete Wohngelegenheit zu finden und den fließenden Übergang zu einem eventuellen späteren Eintritt ins AZiG oder eine ähnliche Institution sicherzustellen.

Wie in den Medien zu lesen war, besteht bei altersgerechtem Wohnraum die Gefahr, dass der Kontakt der älteren Bewohnenden untereinander und die Voraussetzungen für soziale Kontakte fehlen, was einen direkten Einfluss auf die Gesundheit der Senioren habe. Das zielt jedoch nicht in erster Linie auf die Altersheime, da diese in unterschiedlicher Ausprägung durchaus Begegnungsmöglichkeiten bieten, sondern v.a. auf den altersgerechten Wohnraum, welcher oft isoliert ist und höchstens am Briefkasten eine Begegnungsmöglichkeit bietet.

Die Anpassung und Neuausrichtung der Alterspolitik ist für uns alle eine grosse und ausserordentlich wichtige Herausforderung. Die Veränderungen folgen in kürzeren Abständen und orientieren sich immer stärker an der gestiegenen Lebenserwartung, dem höheren Gesundheits- und Lebensstandard und dem Wunsch, sich auch im hohen Alter aktiv zu betätigen und soziale Kontakte zu pflegen.

Zum Schluss danke ich ganz herzlich allen Mitarbeitenden, Behördenmitgliedern und Freiwilligen, welche sich für das AZiG und seine erfolgreiche Zukunft tagtäglich einsetzen und freue mich auf eine weitere und erfolgreiche Zusammenarbeit.

2018 – Jahr der Konsolidierung

Nachdem 2017 mit dem Inkrafttreten der neuen Statuten für das Alterszentrum im Geeren ein Jahr von wichtigen Entscheidungen für die Zukunft war, geprägt von bedeutsamen Veränderungen, Entwicklungen und Projekten, war das vergangene Jahr – nach der erfreulich klaren Zustimmung des Stimmvolks zum Baukredit anfangs März – für die Entscheidungsgremien um einiges ruhiger.

Die Betriebskommission tagte an 8 Sitzungen, die jeweiligen Ausschüsse bereiteten die Geschäfte dafür an separaten Sitzungen gründlich vor. Bei den Erneuerungswahlen am 21.11.2018 wurden die Mitglieder und das Präsidium von der DV bestätigt. Erika Schäpper übernahm den Sitz von Hugo Felix, der sich nicht mehr zur Verfügung stellte, und dem ich an dieser Stelle herzlich für seine wertvollen Inputs und seinen Einsatz danken möchte.

Das Bauprojekt zog sich als grosses Thema auch durch die Aufgaben der Betriebskommission: Vorbereitung der Urnenabstimmung für den Baukredit, Informationsanlässe für die Bevölkerung, Umsetzungsplanung und -begleitung auf strategischer Ebene, Submission und Vergabe Bauherrenberatung, Erstellung von Projektorganisation und Projekthandbuch, Planung der optimalen Fremdfinanzierung. Mit Andreas Möckli als Vorsitzendem des Bauausschusses war in der Betriebskommission eine enge und professionelle Begleitung der Qualitätssicherung und Submissionsvorbereitung möglich, ihm gebührt an dieser Stelle ein spezieller Dank für seinen grossen Einsatz.

Neben den sich aus dem Betrieb ergebenden Traktanden setzte sich die Betriebskommission intensiv mit der rasant voranschreitenden Entwicklung im Gesundheitswesen im Allgemeinen und im stationären Pflegebereich im Besonderen auseinander. Mit der Erstellung von Alterswohnungen in den Gemeinden hat die Nachfrage im Altersheimbereich nachgelassen, mit «ambulant vor stationär» erfolgen die Eintritte ins Pflegeheim oft mit sehr viel höherem Pflegebedarf als früher, was insgesamt zu kürzeren Aufenthaltsdauern führt. Die Entwicklung schweizweit geht zu viel mehr Vernetzung und engerer Zusammenarbeit horizontal («ambulant und stationär») und vertikal (koordinierte Versorgung), den Erfolg, sowohl in der optimaleren Versorgung wie auch bei Kostenreduktion, zeigen diverse «Best practice»-Beispiele. Ein weiterer Trend ist auch die Verschiebung vom Angebots- zum Nachfragemarkt.

Umgesetzte Optimierungen beim Quartals- und Monatsreporting ermöglichen nun eine einfache Übersicht über die Geschäftsverläufe und eine zeitnähere Reaktion. Die auch beim AZiG sinkende Nachfrage im Altersheimbereich und der steigende Bedarf an Pflegeheimplätzen führte die Betriebskommission zum konkreten Entscheid, auf einer Etage des Altersheims die Infrastruktur anzupassen und die personelle Besetzung auszubauen, so dass diese Altersstudios ab 1. Januar 2019 als Einzelzimmer für Bewohnende mit leichtem Pflegebedarf genutzt werden können.

Um die Personalfluktuaton auch während der Bauphase auf dem erfreulich tiefen Stand halten zu können, wurde die Idee eines Bauzeittreuebonus entwickelt und der Delegiertenversammlung im November beantragt. Das Reglement dazu, verbunden mit einem Änderungsantrag, wird im Mai 2019 der DV vorgelegt.



Kurt Roth
Präsident Betriebskommission



Urs Müller
Geschäftsführer

2018 – Bestätigung und Vorfreude

In den Medien waren Alter, Pflege, Gesundheit und die damit im Zusammenhang stehenden Kosten 2018 sehr beliebte Themen. Obwohl man so viel darüber hört und liest, fehlen einem oft die konkreten Kenntnisse bezüglich der rechtlichen und finanziellen Situation, wenn es dann darum geht, selber einen Platz für einen Angehörigen zu wählen. Es gibt die Anlaufstellen, an die man sich vertrauensvoll wenden kann, die den individuellen Fall umsichtig aufnehmen und kompetent beraten können – sie sind aber noch sehr dünn gesät.

Die für Betroffene und Angehörige überraschenden Eintritte ins Alterszentrum wegen einer Notsituation zu Hause oder aus dem Spital nehmen weiter zu. Diese Menschen haben alle ein Zuhause in einer Wohnung oder einem Haus und möchten bald dorthin zurückzukehren. Wenn sie durch einen ungeplanten Eintritt erste eigene Erfahrungen mit einer Institution wie dem AZiG machen, stellen sie fest, wie gut es funktioniert. Der volle Umfang und die Qualität der Leistungen können oft erst richtig bewertet werden, wenn man wieder Zuhause ist und ohne diese Dienst- oder Pflegeleistungen auskommen muss.

Immer wieder kommt die Gesundheitsbranche wegen der Kosten ins Gespräch. So auch im Frühling 2018, als die Medien den generellen Vorwurf in den Raum stellten, es werde an Fachpersonal gespart und Stellen mit günstigerem Helppersonal besetzt. Im Sommer zeigte die Aufdeckung von Quersubventionierungen, dass die effektiven Kosten Pflege/Betreuung/Hotellerie oft zu wenig transparent ausgewiesen werden. Bei beiden Themen musste sich das AZiG nichts vorwerfen lassen. In den langfristigen Unternehmenszielen haben wir festgehalten, dass wir uns einerseits im Bereich der Normkosten bewegen und andererseits eine qualitativ hochstehende Pflege garantieren wollen – nicht nur 2018, sondern bis in die planbare Zukunft.

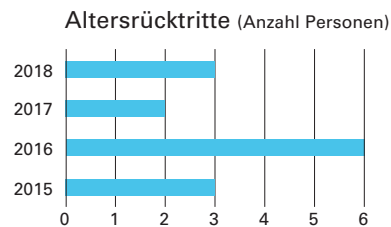
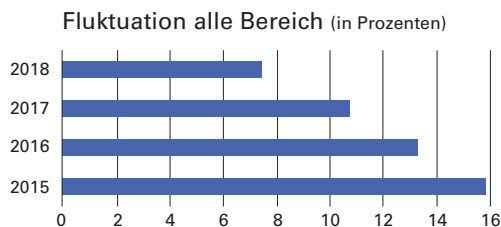
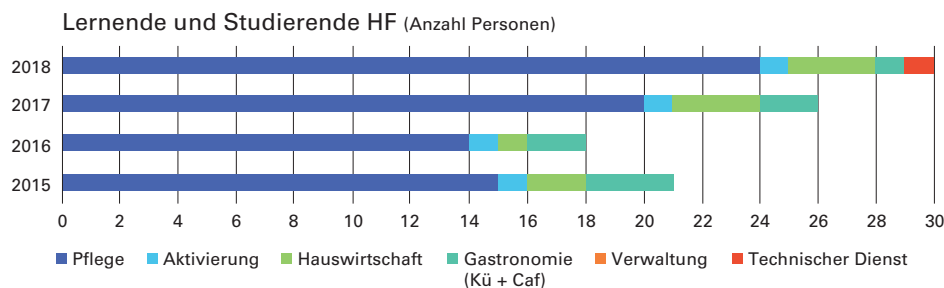
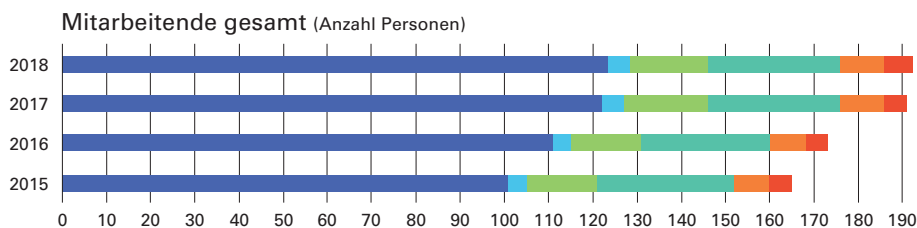
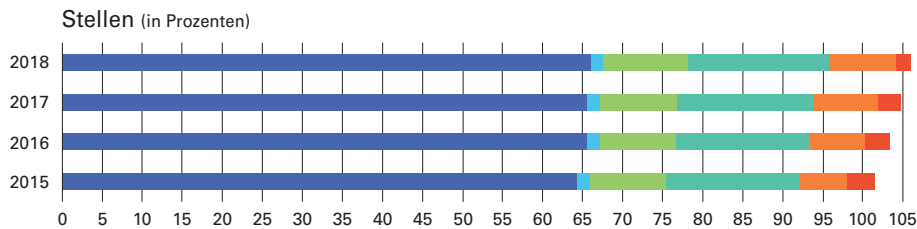
Mitte 2018 hat die terzStiftung bei unseren Bewohnenden und den Angehörigen eine Zufriedenheitsumfrage gemacht. Mit der Auswertung erhielt das AZiG auch Anhaltspunkte, um sich in verschiedensten Fragen mit anderen Institutionen zu vergleichen. Die terzStiftung hat dem AZiG sowohl aus Sicht der Bewohnenden wie der Angehörigen das Prädikat «hohe Zufriedenheit» verliehen. Das hat uns sehr gefreut und auch bestätigt. Das AZiG ist als Qualitätsinstitution für Alter und Pflege im Zweckverbandsgebiet etabliert.

Insgesamt sind wir beim Projekt «Erweiterung und Teilsanierung» mittlerweile «gefühlt» wohl im 10. Planungsjahr. Die Zustimmung zum Baukredit an der Urne hat im März 2018 grünes Licht für den Start gegeben. Nach einer umfangreichen Qualitätsprüfung, umfassenden Planungskontrollen und Optimierungen ist man jetzt daran, die intensiven planerischen Vorarbeiten abzuschliessen. Die Gesundheitsdirektion hat in einer Vorprüfung ihr Einverständnis signalisiert, die Ausführungsteams wurden komplettiert und der effektive Start der ersten Etappe (Neubau Restaurant, Sanierung Untergeschoss und Vorbereitungen für die zweite Etappe Neubau Trakt C) ist auf Mitte Juni fixiert. Trotz der Zeit, die für die intensive Qualitätskontrolle investiert wurde, wird die Fertigstellung dank optimierten Etappierungsschritten wie geplant auf Ende 2023 möglich sein.

Fakten und Zahlen zum Personal



Anna Losa
Leiterin Personal + Empfang



Die Anzahl der Mitarbeitenden bewegt sich im gleichen Rahmen wie im Vorjahr, die Anzahl der Lernenden und Studierenden ist gestiegen und die Fluktuationsrate ist auf einem erfreulich tiefen Stand.

Das Alterszentrum im Geeren ist auch ein Ausbildungsbetrieb und nimmt diese Verantwortung sehr ernst.

Für die Lehrstellen mit Ausbildungsbeginn Sommer 2019 sind im Zeitraum von August bis Dezember 2018 130 Bewerbungen eingegangen. Davon waren 15 Bewerbungen für die Lehrstellen im Bereich Küche und Hauswirtschaft, die restlichen für die Lehrstellen im Bereich Pflege. Insgesamt wurden mit 23 Jugendlichen Gespräche geführt und 15 davon für Bewerbungspraktika eingeladen. Daraus konnten wir folgende Lehrstellen besetzen: 5 x Fachfrau/mann Gesundheit, 1 x Fachfrau/mann Betreuung, 2 x Assistent/in Gesundheit + Soziales, 1 x Koch. Zusätzlich bilden wir jährlich 2 Studierende Pflege HF sowie 1 Studierende Aktivierung aus.

Rückblickend kann ich mit Freude sagen: 2018 war ein sehr gutes Jahr. Machen wir weiter so!



Sandra Wild
Leiterin Pflege und Betreuung

Ein spannendes und ereignisreiches Jahr

2018 stand im Zeichen von vielen kleinen und grossen Erneuerungen. Da der Bedarf an Altersheimstudios sinkend ist und andererseits Pflegeplätze vermehrt nachgefragt werden, werden ab 2019 im Altersheim auf einer Etage auch Bewohnende mit erhöhtem Pflegebedarf aufgenommen. So kann der Bettenbedarf optimal gedeckt werden und es stehen im Pflegebereich mehr Einzelzimmer mit eigener Nasszelle zur Verfügung. Aufgrund dieser Angebotsanpassung wurden sämtliche Prozesse vom Einzug ins AZiG bis hin zum Austritt überprüft und optimiert.

Um klare Abläufe und Zuständigkeiten ging es auch beim erfolgreich durchgeführten Pilotprojekt Mitarbeitende Hotellerie mit dem Ziel, die Pflege von pflegefremden Aufgaben zu entlasten und eine Qualitätssteigerung der Dienstleistungen durch ausgebildetes Hauswirtschaftspersonal zu erreichen. Der Mahlzeitservice und das Erscheinungsbild der Abteilung wurden verbessert. Zusammen mit der Infrastruktur wurden sämtliche Schnittstellen evaluiert und angepasst. In den Pflegeteams wurden die Rapporte besser strukturiert und mit fachlichen Inhalten genutzt wie z.B. regelmässiger Austausch mit den Therapeuten, Kinästhetik im Praxisalltag oder Beratung der Pflegeexpertinnen bei komplexen Pflege- und Betreuungssituationen und zur korrekten Einstufung der Bewohnenden ins Abrechnungssystem.

Personelle Veränderungen, z.B. beim ärztlichen Dienst, der Seelsorge und der Podologie, erforderten zusätzliche Anpassungen der Organisation. Die Einführung der iPads zur mobilen Bewohnerdokumentation auf allen Abteilungen brachte viele Vorteile, wegen technischen Schwierigkeiten aber auch zusätzlichen Aufwand. Durch schrittweise Nutzenoptimierungen überwiegen die positiven Seiten. Bei den Bauprojekt-sitzungen ging es darum, die Bedürfnisse der Nutzer einzubringen. Überlegungen waren unter anderem: Sind die geplanten Räume am richtigen Ort? Wie breit müssen Türen sein? Wo braucht es überall Haltegriffe? Welche Lichtrufanlage ist sinnvoll?

Es war ein spannendes und ereignisreiches Jahr, in dem wir viele Entscheidungen für die Zukunft treffen konnten.

Ausblick

2019 gilt es, die neue Ausbildungsverpflichtung umzusetzen und eine vorgegebene Anzahl Lernende und Studierende auszubilden. Dafür steht folgendes Jahresziel: «Im Bereich Pflege und Betreuung ist die Bildung präsent, alle Beteiligten arbeiten professionell entsprechend den Vorgaben und sorgen für ein Lernklima, in dem Wissen gelernt und verknüpft sowie Erfahrungen gesammelt und reflektiert werden können.»

Ausserdem kommen folgende Aufgaben auf die Abteilung zu:

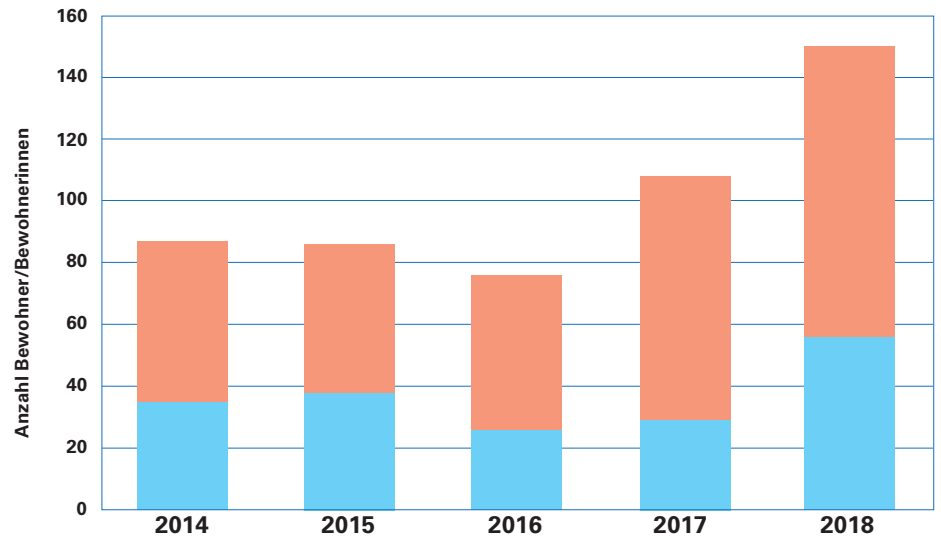
- Erfassung der nationalen Qualitätsindikatoren (Vorgabe der Gesundheitsdirektion)
- Mitarbeit bei der Studie SHURP (Swiss Nursing Homes Human Resources Project)
- Umsetzung des zusätzlichen Pflegeangebotes im Altersheim
- Umsetzung Konzept Hotellerie in der Pflege
- Einführung Konzept palliative Pflege
- Weiterentwicklung Konzept Aktivierungstherapie
- Auswertung der Qualitätsindikatoren wie z.B. Mangelernährung
- Umzug ins Nebengebäude wegen Bauprojekt (Therapien/Büros Pflege)

Wir entwickeln uns kontinuierlich weiter, damit die gute Pflege- und Betreuungsqualität für die Bewohnenden gewährleistet ist.

Eintritte, Austritte, Pflegeindex

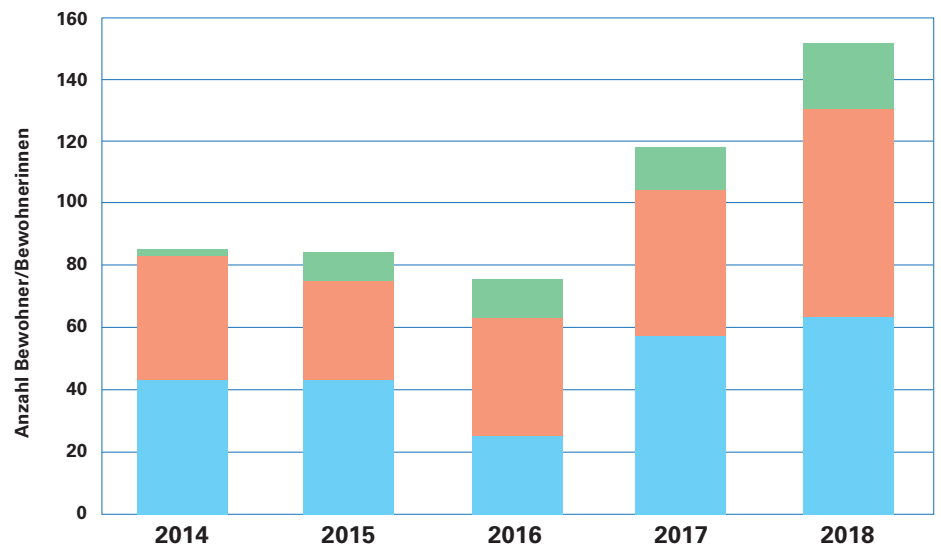
Eintritte

Ferien und Kurzaufenthalt
Langzeit



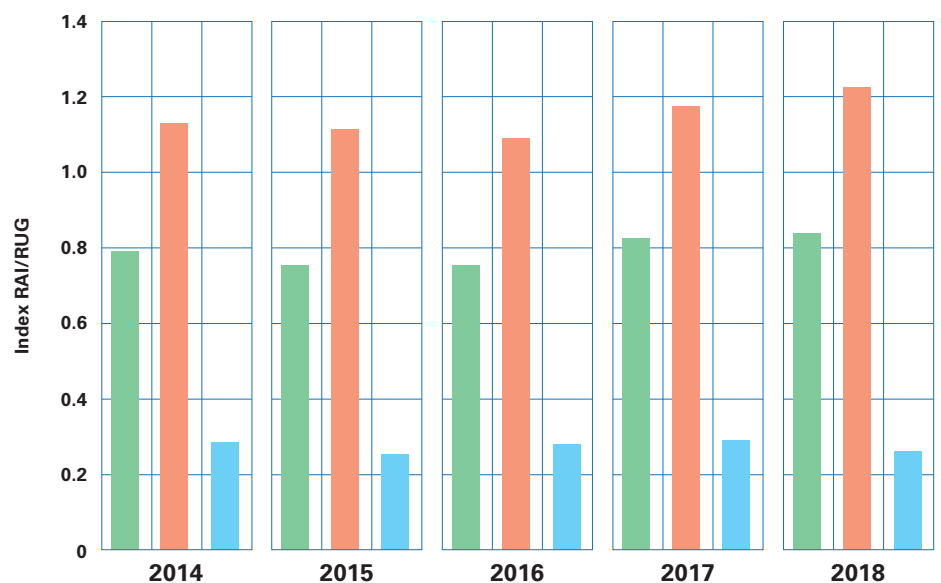
Austritte

Übrige
Ferien und Kurzaufenthalt
Todesfall



Pflegeindex RAI

Alterszentrum
(Mix Pflege- und Altersheim)
Pflegeheim
Altersheim



Index RAI/RUG, Wert 1 entspricht täglich 114 Minuten bezahlter Pflegeaufwand pro Bewohner/in



Stefan Callegher
Leiter Finanzen

Ein Jahr mit «Auf und Ab» vor dem Start des Bauprojektes

Das Winterhalbjahr 2017/18 brachte in allen Abteilungen ausserordentlich viele Mutationen. Damit leerten sich die Wartelisten und vorübergehend gab es einige leere Betten. Die bisher konstant hohe Gesamtbelegung sank bis in den März unter 90%, was für die Finanzen nichts Gutes erahnen liess. An neuen Konzepten zur Verbesserung der Auslastung wurde studiert, Anpassungen wurden geplant oder bereits vorgenommen. Der sonnige Sommer und der lange goldene Herbst führten zu einer Beruhigung und unser Haus war bis Ende Jahr wieder sehr gut gefüllt. Auch die Finanzzahlen entwickelten sich von Monat zu Monat besser.

2018 wird vorerst das letzte Jahr sein, das im gewohnten Rahmen ablief. Das «Ja» zum Baukredit im März 2018 löst für Bewohnende und Mitarbeitende Veränderungen aus, die intensiv geplant wurden und ab 2019 flexibel und zum Teil auch kreativ angegangen werden müssen.

Abschluss Projektierungskredit mit einer Einsparung von mehr als 10%

Die Projektierungsarbeiten sind abgeschlossen und der Kredit von CHF 3.85 Mio. kann abgeschlossen werden. Die Kosten belaufen sich auf CHF 3.54 Mio., womit eine erfreuliche Kosteneinsparung von CHF 304'885 erzielt wurde.

2018, das zweite Jahr mit eigenem Finanzhaushalt, hilft Reserven aufzubauen

Das 9. Jahr in Serie konnte mit einem positiven betrieblichen Resultat abgeschlossen werden, und zwar mit CHF 685'428, was zu einem hohen Unternehmensgewinn von CHF 982'285 führt. Die Teilauflösung der Sanierungsrückstellung BVK und die erfolgswirksame Auflösung der Küchensubvention aus 2008 führten zu einem ausserordentlichen Ertrag von CHF 296'857.

Die Ertragsseite lag 3.7% über Budget. Da die Bewohnenden oft später und mit höherem Pflegedarf eintreten, stieg die Pflegeintensität, abgebildet im Pflegeindex, stark an. Die verrechenbaren Pflegeleistungen liegen CHF 332'284 über Budget, obwohl der Teil Altersheim wesentlich weniger Pflage tage hatte als budgetiert. Dank mehr Bewohnenden von ausserhalb der Zweckverbandsgemeinden stiegen auch die Hotellerietaxeinnahmen durch den Zuschlag von CHF 20 pro Tag, welcher durch die Bewohnenden selber bezahlt wird. Der Mahlzeitendienst erzielte mit 14.6% mehr verteilten Menüs einen weiteren Rekord.

Trotz mehr geleisteter Pflegestunden gab es beim Personalaufwand eine Punktlandung, das Budget von CHF 11.3 Mio. wurde nur gerade um CHF 7'206 überschritten. Der Sachaufwand liegt CHF 492'363 über Budget, verursacht durch den geplanten Abbruch der Erweiterungsbauten (Cafeteria, Tagesheim, Garagen), die dem Neubau weichen und nun über drei Jahre komplett abgeschrieben werden müssen. Die ordentlichen Ausgaben liegen mehrheitlich tiefer als budgetiert, allerdings wird ein Teil der Kosten später anfallen, weil Projekte oder Anschaffungen aus Abhängigkeit vom Bauprojekt verschoben wurden. Durch die genaue Qualitätsüberprüfung und die daraus resultierende Bauverzögerung gab es ein Jahr mehr als geplant, um Finanzreserven und Liquidität aufzubauen. Damit kann voraussichtlich auch der Beteiligungswert der Zweckverbandsgemeinden durchgehend gewahrt werden. Die Gewinnreserve erhöht sich auf CHF 1.921 Mio., was eine gewisse Sicherheit gibt und auch ausserordentliche Kosten decken kann.

Erfolgsrechnung Gesamtbetrieb 2018

	Rechnung	Voranschlag	Vergleich in %	Rechnung	Vergleich in %
	2018	2018	Re18:VA18	2017	Re18:Re17
Total Besoldungen	9'280'744.00	9'215'000.00	0.71	9'080'748.25	2.20
Sozialleistungen	1'740'966.40	1'758'800.00	-1.01	1'708'962.15	1.87
Personalnebenkosten	282'795.66	323'500.00	-12.58	241'423.56	17.14
Medizinischer Aufwand	80'698.61	74'000.00	9.05	72'370.84	11.51
Lebensmittel	741'671.08	756'000.00	-1.90	753'049.89	-1.51
Haushalt	172'593.11	225'900.00	-23.60	180'957.85	-4.62
Unterhalt und Reparaturen	270'158.39	315'900.00	-14.48	274'124.47	-1.45
Abschreibungen/Anlagennutzung*	1'420'947.48	747'900.00	89.99	779'081.36	82.39
Energie und Wasser	181'812.74	183'300.00	-0.81	176'023.34	3.29
Zinsen und Bankspesen	9'891.91	12'500.00	-20.86	7'669.09	28.98
Büro und Verwaltung	208'134.46	258'000.00	-19.33	210'315.74	-1.04
Übriger Aufwand	154'654.79	174'700.00	-11.47	153'511.37	0.74
Total Aufwand	14'545'068.63	14'045'500.00	3.56	13'638'237.91	6.65
Pensions- und Pflgetaxen	14'125'207.85	13'720'700.00	2.95	13'571'853.55	4.08
Erträge medizinische Nebenleistungen	146'474.70	78'500.00	86.59	88'265.60	65.95
Erträge Spezialdienste	2'049.80	3'000.00	-31.67	2'042.20	0.37
Leistungen für Heimbewohnende	172'341.65	125'000.00	37.87	132'767.80	29.81
Miet- und Kapitalzinsen	21'000.00	30'200.00	-30.46	31'400.00	-33.12
Erträge Cafeteria	576'615.65	582'000.00	-0.93	578'026.21	-0.24
Leistungen an Personal und Dritte	186'806.60	150'400.00	24.21	156'372.24	19.46
Total Ertrag	15'230'496.25	14'689'800.00	3.68	14'560'727.60	4.60
Ergebnis Betriebsrechnung	685'427.62	644'300.00		922'489.69	
Teil-Auflösung BVK	182'515.65	-		-	
Sanierungsrückstellung					
Diverse a.o Aufwände/Erträge	114'341.25	-		16'000.00	
Ergebnis Unternehmensrechnung	982'284.52	644'300.00		938'489.69	
Investitionsrechnung (Netto)	1'039'255.40	2'413'000.00	-56.93	973'694.15	
Gesamtergebnis	-56'970.88	-1'768'700.00		-35'204.46	

*Die Ergänzungsbauten (Cafeteria, Tagesheim, Coiffeur/Podologie, Büroräume sowie das Garagengebäude) werden im 2020 abgebrochen, damit der Neubau erstellt werden kann. Die verkürzte Restlaufzeit führte zu einer nicht budgetierten Abschreibung von zusätzlich CHF 713'389 im 2018.

Kostendeckungsprinzip

Der Zweckverband Alterszentrum im Geeren erstellt seit der Pflegefinanzierung 2011 eine Kostenrechnung und reicht diese Daten für die SOMED-Statistik ein. Das Kostendeckungsprinzip wird in der Budgetierung berücksichtigt und eingehalten. Damit erfolgen keine Quersubventionierungen zwischen den Pflgetaxen und den durch die Bewohnenden bezahlten Hotellerie- und Betreuungstaxen.

Bilanz Gesamtbetrieb

per 31.12.2018

	Aktiven	Passiven	
Kassen	13'739.20	590'833.17	Verbindlichkeiten aus Lieferungen / Leistungen
Post	183'500.35	64'680.50	Abrechnungskonti Besoldungswesen
Banken	3'955'948.80	711'000.00	Anzahlungen
Wertschriften, Festgelder	0.00	0.00	Mehrwertsteuer
Forderungen gegenüber Heimbewohnenden	1'756'985.90	0.00	Vorauszahlungen
Forderungen aus Barauslagen für Heimbewohnende	0.00	452'797.55	Passive Rechnungsabgrenzung
Übrige Forderungen	1'123.95	214'600.00	Rückstellungen
Vorräte	179'528.89	148'000.00	Rückstellung BVK-Sanierung
Aktive Rechnungsabgrenzung	21'724.55	1'700'000.00	Darlehen ZV-Gemeinden
		20'118.09	Fondskapital freie Fonds
		536'114.08	Fondskapital zweckgebunden
Immobilien Anlagen	8'367'074.96	8'409'466.00	Eigenkapital
Mobile Anlagen	288'757.00	1'920'774.21	Jahresgewinn / Gewinnreserve
Total Aktiven	14'768'383.60	14'768'383.60	Total Passiven

Bruttoinvestitionen 2009 – 2018

Jahr	Bauprojekt	Betrieb	Investition
2009		106'424.10	Schliessanlage
2010		820'610.90	Pflegebetten PH, Sanierung PH1, PH2 Beschriftungssystem
2011	5'892.00	413'158.55	Umgestaltung Aufenthaltsraum PH Sanierung PH3, Ersatz Lichttrufanlage AH/TH Neumöblierung AH Speisesaal
2012	161'662.20	722'885.35	Sanierung Korridore PH Umgestaltung Festsaal Pflegebetten/Speisesaal AH
2013	287'018.90	162'952.00	Brandschutz und Zutrittskontrolle Projektwettbewerb Bau
2014	200'342.95	121'766.08	IT-Infrastruktur neue Server, Gestaltungsplan
2015	90'292.05	148'299.95	Lobos, Abstimmung und Start zu Projektierungskredit
2016	2'403'817.85	134'862.45	1. Teil Zi-Renovationen PH Projektierung «Erweiterung und Teilsanierung»
2017	844'124.80	129'569.35	2. Teil Zi-Renovationen PH Geräteersatz Küche Projektierung «Erweiterung und Teilsanierung»
2018	1'039'255.40	0.00	Abschluss Projektierung und Start Bauprojekt «Erweiterung und Teilsanierung»
Mittel	503'240.62	276'052.87	

Pensionstage der Gemeinden 2018

	Pflegeheim		Altersheim		Tagesheim	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Altikon	401	1	20	263	75	-
Brütten	3'034	2'931	246	584	-	135
Dägerlen	975	760	-	-	-	-
Dättlikon	87	-	-	-	-	8
Dinhard	575	1'331	312	208	-	30
Ellikon	278	327	-	-	-	-
Hettlingen	3'079	2'118	1'545	1'349	213	263
Neftenbach	3'348	3'415	1'451	1'385	200	183
Pfungen	2'091	2'206	1'417	1'832	46	73
Rickenbach	1'138	2'121	365	427	99	54
Seuzach	6'744	6'980	8'336	7'885	276	313
Wiesendangen	2'862	3'780	3'278	4'642	353	365
Total Zweckverband	24'612	25'970	16'970	18'575	1'262	1'424
Bertschikon	-	-	-	-	149	-
übrige	3'587	1'982	1'345	349	852	649
Gesamttotal	28'199	27'952	18'315	18'924	2'263	2'073
Auslastung in %	95.4%	94.5%	94.7%	97.8%	76.0%	69.1%

Fonds für Bewohnende

Soziale Kontakte und gemeinsame Aktivitäten sind sehr wichtig für die Gesundheit und das Wohlbefinden aller Menschen und kommen insbesondere bei der älteren Generation oft zu kurz. Deshalb ist es uns ein grosses Anliegen, ein umfassendes, bedarfsgerechtes und vielfältiges Programm für unsere Bewohnenden zu bieten. Neben dem breiten Angebot der Aktivierungstherapie, das von Backen, Kunst, Musik, Turnen bis zu Gedächtnistraining und dem Stammtisch geht, werden auch Konzerte, Filmvorführungen, Spieleabende und andere Bewohneranlässe organisiert.

Der Fonds für Bewohnende finanziert sich durch Spenden, Legate oder Erbschaften – an dieser Stelle wird das grosszügige Vermächtnis von Fr. 50'000 der langjährigen Bewohnerin Rosa Schoch herzlich verdankt. Dank solchen freiwilligen Zuwendungen zufriedener Bewohnenden oder Angehörigen ist es uns möglich, auch grössere Ausflüge oder zusätzliche Attraktionen zu organisieren.

Mit dem Fondskapital gehen wir treuhänderisch und sorgsam um. Im Berichtsjahr 2018 wurden Beträge unter anderem verwendet für:

- Ausflüge mit den Bewohnenden (Besuch im Schaugarten Rafz, Schifffahrt auf dem Greifensee)
- Besuche der Clownin Miss Bigoudi in den Pflegeabteilungen
- Begegnungstage mit Attraktionen wie Pferdekutschenfahrt, Clownin oder Drehorgelspieler im Sommer und der Adventszeit
- Aufmerksamkeiten für Bewohnende (Präsente für Ostern, Muttertag usw.)



Kapital per 31.12.2018

Fr. 536'114.08

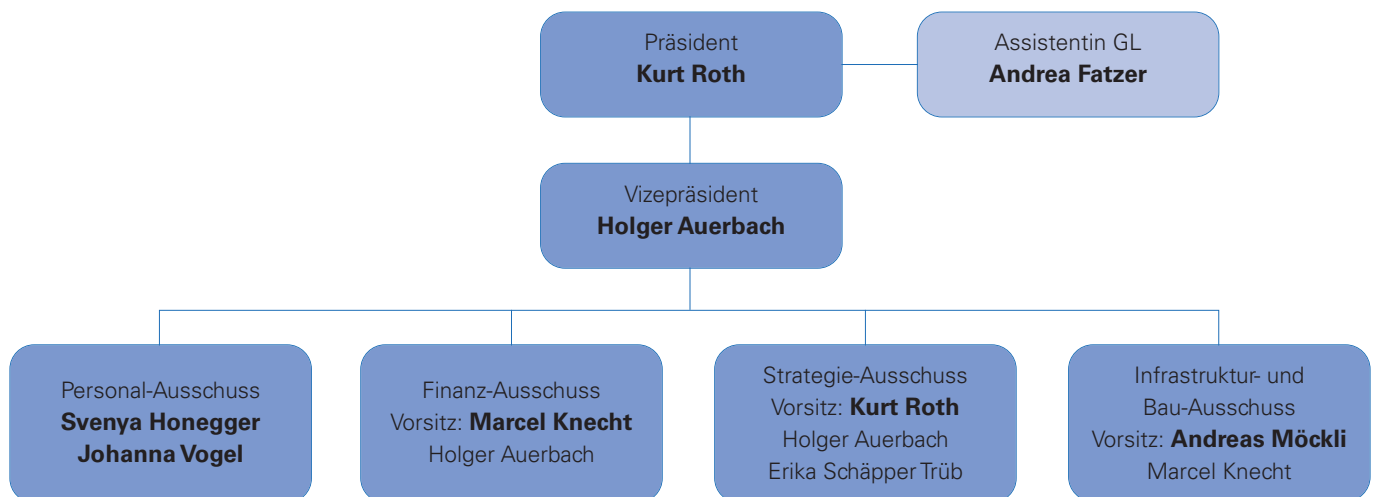
Betriebskommission und Geschäftsleitung



Hinten (von links): Rebekka Beutler (erweiterte GL), Svenya Honegger (BK), Holger Auerbach (BK), Kurt Roth (BK), Urs Müller (GL), Johanna Vogel (BK)

Vorne (von links): Stefan Callegher (GL), Anna Losa (GL), Andreas Möckli (BK), Erika Schäpper (BK), Marcel Knecht (BK), Sandra Wild (GL)

Betriebskommission Alterszentrum im Geeren (Stand 31.12.2018)

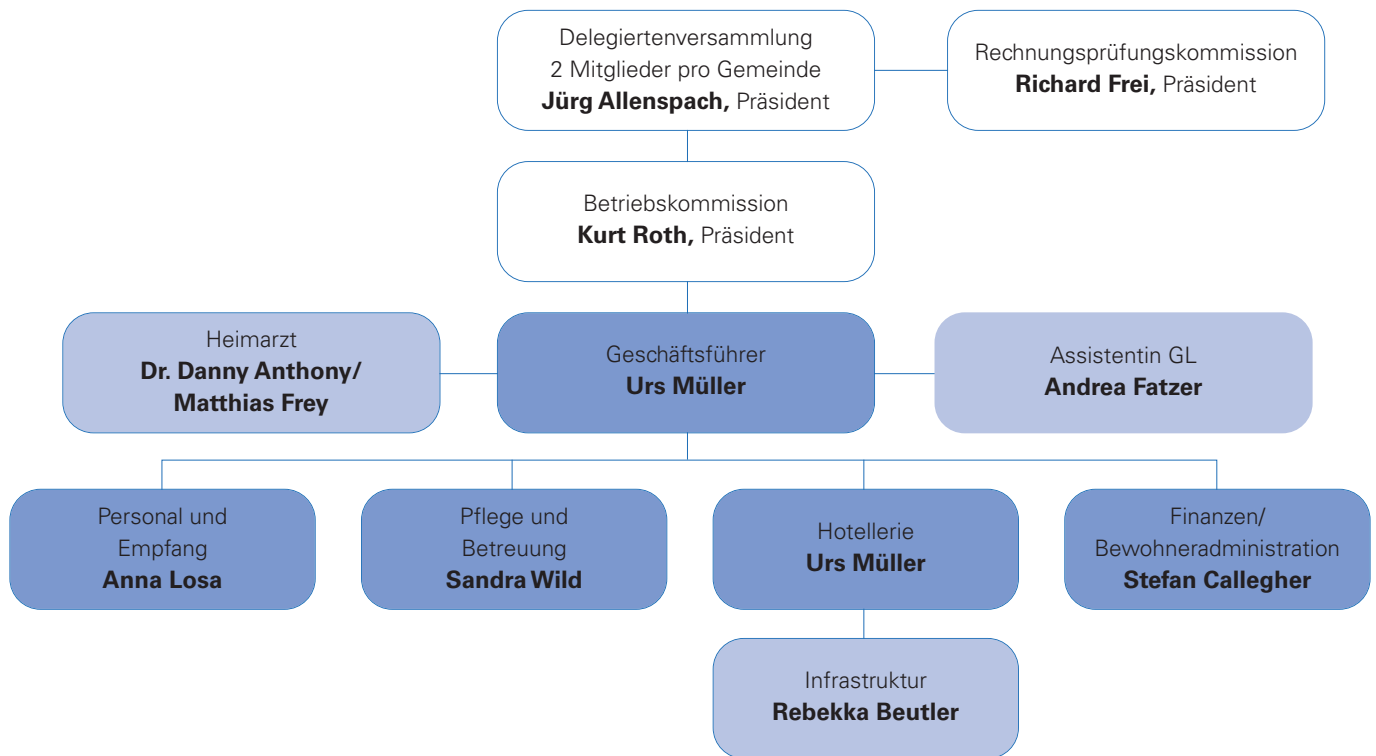


Kurt Roth	Präsidium
Holger Auerbach	Vizepräsidium
Svenya Honegger	Mitglied
Marcel Knecht	Mitglied

Andreas Möckli	Mitglied
Erika Schäpper Trüb	Mitglied
Johanna Vogel	Mitglied

Die Betriebskommission wurde an der Delegiertenversammlung vom 21.11.2018 neu gewählt. Präsident Kurt Roth und alle Mitglieder der Betriebskommission wurden für die Legislatur 2018 – 2022 bestätigt. Erika Schäpper Trüb ersetzt Hugo Felix, der sich nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung stellte.

Organisationsstruktur (Stand 31.12.2018)



Geschäftsleitung und leitende Mitarbeitende (Stand 31.12.2018)

Geschäftsleitung

Urs Müller	Geschäftsführer
Stefan Callegher	Finanzen/Bewohneradministration
Anna Losa	Personal und Empfang
Sandra Wild	Pflege und Betreuung

Erweiterte Geschäftsleitung

Dr. Danny Anthony/ Matthias Frey	Heimarzt (KSW)
Rebekka Beutler	Infrastruktur

Stabsfunktionen

Andrea Fatzer	Assistentin Geschäftsleitung
Gabriela Frauchiger	Ausbildungsverantwortliche
Hansjörg Frick	Ausbildungsverantwortlicher

Pflege und Betreuung

Graziella Combertaldi	Stv. Leitung Pflege und Betreuung
Dijana Petrovic	Pflegeexpertin/RAI-Verantwortliche
Susanne Adam	Teamleiterin Tagesheim
Bea Josting	Teamleiterin Altersheim
Esther Bächer	Teamleiterin 1. OG Pflegeheim
Roland Danuser	Teamleiter 2. OG Pflegeheim
Rahel Oberlin	Teamleiterin 3. OG Pflegeheim

Supportbereiche

Nik Huber	Teamleiter Küche
Karin Stockenbojer	Teamleiterin Cafeteria
Roland Bucher	Teamleitung Technischer Dienst



Ein Zweckverband mit zwölf Gemeinden



Zweckverbandsgemeinde Anzahl Einwohnende

	31.12.1980	31.12.1990	31.12.2000	31.12.2010	31.12.2018
Altikon	459	554	626	601	708
Brütten	1'172	1'483	1'802	1'927	2'009
Dägerlen	503	686	846	1'005	1'016
Dättlikon	435	490	536	746	790
Dinhard	982	1'248	1'299	1'387	1'654
Ellikon an der Thur	559	606	717	889	893
Hettlingen	1'411	1'630	2'426	2'957	3'146
Neftenbach	2'607	3'808	4'461	5'224	5'692
Pfungen	2'165	2'268	2'475	2'962	3'843
Rickenbach	1'691	1'934	2'061	2'500	2'697
Seuzach	4'630	5'396	6'466	7'050	7'320
Wiesendangen*	3'753	3'482	4'057	4'805	6'518
Total	20'367	23'585	27'772	32'053	36'286

*Anzahl Einwohnende bis 2014 exkl. Bertschikon (Zusammenschluss)